

**Gliederung der
Botschaften für das Vollzeit-Training
im Herbstsemester 2004**

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE WESENTLICHE BEDEUTUNG DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN
FÜR DEN AUFBAU DER GEMEINDE
ALS DAS HAUS GOTTES UND DIE STADT GOTTES**

Botschaft zwölf

Die Leitung Nehemias – Absonderung

Schriftlesung: Neh. 2:4, 10, 17-20; Offb. 21:18-20; 4.Mose 6:1-9, 22-27; 1.Joh. 2:15-17

- I. Nehemia übernahm die Leitung, um die Mauer aufzubauen, was bedeutet, die Gemeinde als das Königreich Gottes aufzubauen; die Mauer sondert Gottes Volk zu Gott hin ab, weg von allem anderen als Gott – Neh. 2:4, 10, 17-20; 4:5-17; Offb. 21:18-20.**
- II. Es verlangt Gott danach, dass alle von Seinem Volk Nasiräer sind, jene, die sich zu Gott hin absondern, um absolut, völlig und schlussendlich für Gott zu sein, das heißt für nichts anderes als für Gott zu sein – Gott zu lieben, Gott zu suchen, Gott zu leben und mit Gott zusammengesetzt zu sein, um andere für den Ausdruck Gottes mit Gott zu segnen – 4.Mose. 6:1-8, 22-27; Ps. 73:25-26; Jer. 32:39; 2.Kor. 13:14:**
 - A. Nach der Lehre von den Sinnbildern ist der einzige Nasiräer des Menschengeschlechts der Herr Jesus Christus; ein Nasiräer ist darin ein Sinnbild auf Christus, dass Er in Seiner Menschlichkeit völlig für Gott lebte – Joh. 4:34; 5:19, 30; 7:18; 14:24.
 - B. Die Absonderung des Nasiräers dauerte sieben Tage (Apg. 21:27), was einen vollständigen Zeitabschnitt bedeutet, sogar eine Lebenszeit (4.Mose 6:8; vgl. 1.Kor. 5:7-8; 2.Mose 12:15; 13:9, 2-4, 6-7).
 - C. Alle Überwinder leben im Prinzip des Nasiräers mit einer freiwilligen vierfachen Hingabe an Gott – 1.Kor. 6:15-20; Röm. 12:1-2; 9:23; vgl. Dan. 5:23:
 1. Ein Nasiräer muss weltlichen Genuss und weltliches Vergnügen überwinden, was dadurch versinnbildlicht wird, dass er sich des Weins und all der Dinge enthält, deren Quelle der Wein ist – 4.Mose 6:3-4; vgl. Ps. 104:15; Pred. 10:19; Dan. 1:8; Jak. 4:4; 1.Joh. 2:15; Offb. 2:17:
 - a. Weltliches Vergnügen führt zu einem wollüstigen Verhalten und zu einer wollüstigen Absicht; wir müssen uns weltlichen Weines enthalten, indem wir Christus als den neuen Wein genießen, der uns zu einem Volk macht, das Gott und Mensch erfreut – Ri. 9:13; Mt. 9:17; Eph. 5:18; 1.Joh. 2:15-17; 2.Tim. 3:1-5; vgl. Jes. 42:4.
 - b. Wir sollten unsere Freude im Herrn Tag für Tag aufrechterhalten; „So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist“ – Ps. 43:4; 16:11; 36:9-10; 46:5; 48:3; 51:14; Neh. 8:10; Jer. 15:16; Klgl. 3:21-24, 55-56; *Hymns*, #523.
 2. Ein Nasiräer muss die Rebellion überwinden, was dadurch versinnbildlicht wird, dass er sein Haupt nicht scherte; das Haupt nicht zu scheren bedeutet, das Hauptsein des Herrn nicht abzulehnen, sondern sich ihm völlig unterzuordnen – 4.Mose 6:5; vgl. 1.Kor. 11:3, 6, 10, 15:
 - a. Ein Nasiräer ordnet sich dem Hauptsein des Herrn völlig unter und auch allen stellvertretenden von Gott eingesetzten Autoritäten – Eph. 1:10, 22b-23; Kol. 1:18; Röm. 13:1-2a; Eph. 5:21, 23; 6:1; Hebr. 13:17; 1.Petr. 3:1-7; 5:5.

- b. Ein Nasiräer ist eine Person voller Haare, voller Unterordnung; bei ihm gibt es eine Atmosphäre und Absicht der Unterordnung; wenn du solch eine Person bist, wird es einen großen Segen für dich und für deine Zukunft geben – Kol. 1:18; 2:19.
 - c. „Es ist ein Segen, unter jemandem oder unter etwas zu sein. Es ist sogar ein Segen, empfindlich eingeschränkt zu sein. Ich danke dem Herrn, dass Er mich von dem Tag an, als ich in die Wiedererlangung kam, unter jemanden, unter etwas oder in eine Umgebung gestellt hat“ – Witness Lee, *Life-study of Numbers*, S. 70; vgl. Eph. 4:1.
 - d. Simson war von Mutterleib an während seines ganzen Lebens ein Nasiräer und die Quelle der Kraft Simsons war sein langes Haar; daran sehen wir, dass in der Unterordnung die Kraft liegt – Ri. 16:17; vgl. Jos. 9:14.
3. Ein Nasiräer musste den Tod überwinden, was dadurch versinnbildlicht wird, dass es ihm nicht gestattet war, durch den Tod eines ihm am nächsten stehenden Verwandten verunreinigt zu werden oder durch den plötzlichen Tod von jemandem neben ihm – 4.Mose 6:6-7, 9:
- a. Der Tod ist in den Augen Gottes verunreinigender als die Sünde; verschiedene Arten von geistlichem Tod können sich unter dem Volk Gottes im Gemeindeleben ausbreiten – wilder Tod (das Aas von wilden Tieren), milder Tod (das Aas von Vieh) oder listiger Tod (das Aas von kriechendem Getier) – 3.Mose 5:2; Offb. 3:4; Röm. 8:6.
 - b. Wir müssen jene sein, die voller Leben sind, das „Anti-Tod“ ist; dies hängt davon ab, wie viel wir unseren Geist üben, um zu beten, und zwar nicht auf eine allgemeine Weise, sondern mit einem Gebet, das gegen den Feind kämpft – 2.Kor. 5:4; 6:1a; Mt. 26:41; Dan. 6:10; 9:17.
 - c. Wenn wir in einer Versammlung Tod spüren, müssen wir sehr viel beten, um dieser tötenden Situation entgegenzuwirken: „Herr, bedecke mich mit Deinem Blut gegen jegliches Töten, gegen jeglichen geistlichen Tod. Herr, bedecke diese Versammlung mit Deinem vorherrschenden Blut. Unter diesem Blut haben wir teil am göttlichen Leben.“
 - d. Die Nasiräer werden für die Bildung des Heeres Gottes abgezählt und sind sehr wachsam, voller Empfinden für den Krieg gegen den Tod; weil sich die Krankheitskeime des Todes sogar im Gemeindeleben befinden, müssen wir täglich, stündlich beten und gegen den Tod, den letzten Feind Gottes, kämpfen. – 1.Kor. 15:26.
4. Ein Nasiräer muss die natürliche Zuneigung überwinden, was dadurch versinnbildlicht wird, dass er sich nicht für seinen Vater, seine Mutter, seinen Bruder oder seine Schwester unrein macht, wenn sie sterben – 4.Mose 6:7; Mt. 12:46-50; 2.Kor. 5:16:
- a. Das natürliche Leben mit seiner natürlichen Zuneigung wird durch Honig versinnbildlicht, der gärt und zu Fäulnis führt (im Speisopfer ist Honig verboten); das Problem zwischen Paulus und Barnabas wurde durch den Honig des natürlichen Lebens verursacht – 3.Mose 2:11; Apg. 15:35-39, 25-26; Kol. 4:10.
 - b. Gott will nicht, dass wir mit unserer natürlichen Liebe lieben, vielmehr sollen wir mit Ihm als unserer Liebe lieben – Phil. 2:2; 1.Kor. 13:4-8, 13; 2.Tim. 1:7.
- D. Sobald unsere frühere Absonderung ungültig gemacht worden ist, müssen wir uns erneut zu Gott hin absondern, indem wir Christus als die Wirklichkeit aller Opfer nehmen – 4.Mose 6:8-21.
- E. Unsere Absonderung zu Gott hin dient dazu, dass wir von Gott gesegnet werden, um andere in der göttlichen Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit mit Gott zu segnen – V. 22-27.